

Predigt zur Beerdigung von Nico René am 12.2008 in Gummersbach

Liebe Nexie, lieber Marcus, liebe Eltern und Geschwister, ihr vielen lieben Kinder, sehr geehrte Trauergemeinde, mein Name ist Albrecht Eisert und ich bin ein Onkel von Nico. Wir sind heute zusammengekommen, um den Körper von Nico Rene auf dem letzten Weg zu begleiten, nachdem Nico uns 1 Jahr und 2 Monate begleitet hat. Nicos Mund ist jetzt zu, mit dem er gerne die Musik in seiner Sprache begleitet hat, Nicos Füße stehen jetzt still, mit denen er so gerne gestrampelt hat, Nicos Hände sind jetzt ruhig, mit denen er gelernt hat zu spielen und das Leben zu ergreifen, Nicos Herz steht still, das für sein Leben geschlagen hat.

Nicos Leben war Schmerz und Kampf

Das kurze Leben um und von Nico war durch Schmerz und Kampf geprägt. Aber Nico sollte leben. Obwohl Nico medizinisch ein typischer Fall für eine Abtreibung medizinischer sozialer Indikation war, glaubten Marcus und Nexie an einen Gott, der das Recht hat, Leben zu schenken und Leben zu nehmen. Im Vertrauen auf Gott, ihren Vater nahmen sie die Prognosen der Ärzte zur Kenntnis. Sie glaubten, dass Gott ihnen helfen wird, obwohl ihnen das Ausmaß damals zum Glück nicht bekannt war. Sie kämpften um Nico und Nico kämpfte. Sie kämpften zusammen.

Kinder, ich hörte, dass jemand von euch aus der Schule gekommen ist und sagte: „Mist – jetzt bin ich sauer auf Gott!“ – Welchen Sinn hatte diese kurze Leben von Nico? Diese Frage habt nicht nur ihr, sondern auch viele Erwachsene. Welchen Sinn hat ein Leben? Wenn ihr einen Spielschraubenzieher habt, dann macht er nur Sinn, wenn er auf die Schrauben paßt und wenn ihr damit spielt, oder?

Wenn wir leben, dann macht es nur Sinn, wenn wir wissen, warum wir leben und dann dem entsprechend leben. Als Christen glauben wir, dass Gott einen Plan mit uns in unserem Leben hat. Aber alles macht nur Sinn, wenn wir so leben, wie Gott es für uns geplant hat. Marcus erzählte am Montag noch, als er eines Tages am Bahnhof stand und sich fragte, macht das Leben noch Sinn? Kinder, und diese Frage stellen wir uns alle. Ihr seid mit diesen Fragen nicht allein.

Jesus hat seinen Plan

Als wir am Montag über diese Frage nachdachten, las Nexie mir einen Text vor: Die Jünger von Jesus hatten seine Taten gesehen, waren Zeugen seiner Wunder geworden, hatten seine Macht erlebt. Sie glaubten, dass er sein Königreich auf der Erde aufrichten würde. Dann, eines Nachmittags, setzte sich Jesus auf einen Hügel und sagte, dass die Zeit gekommen sei und er verherrlicht werden sollte, aber nicht so, wie sie es erwarteten. Und, ganz zart und gefühlvoll, tröstete Jesus sie mit einem Bild:

Joh. 12, 23-28: „Für den Menschensohn ist die Zeit gekommen, dass er verherrlicht wird. Ich versichere euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht..... meine Seele ist tieftraurig. Soll ich beten: Vater, bewahre mich vor dem, was vor mir liegt? Doch eben deshalb bin ich ja gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen.“

Gott wollte sich am Leben von Nico verherrlichen, aber ganz anders, als wir es erwartet haben.

- war er nicht ein Zeichen von Kampf für das Leben?
- war es nicht ein Zeichen von Vertrauen auf Gott? Wieviel medizinisches Personal hat sich gefragt, wie die Eltern das ertragen können?
- War es nicht ein Zeichen von familiären Beziehungen? Die letzten Monate stand die Familie von Nelli mit viel Liebe und Zeit und frischen Brötchen vor der Tür, um Nico auf zu passen, damit Nexie schlafen konnte.
- War es nicht Zeichen von Zusammenrücken als geistliche Geschwister? Ich weiss, wie sich Marcus und Nexie getragen gefühlt haben.
- War es nicht ein Zeichen von ernsthaftem Gebet? Ohne dies wäre Marcus und Nexie verzweifelt.

- War es nicht ein Zeichen von „Gott stellt zur richtigen Zeit Menschen und Situationen zusammen“? Im richtigen Moment erscheint Oliver von der Intensivstation auf der Bildfläche, wird die Geburtsanzeige im Ethikunterricht besprochen, bekommen wir die Adresse von der Palliativstation von Datteln usw.

Und doch sind das nur kleine Punkte in der Beantwortung der Sinnfrage. Ich kann es auch nicht verstehen, und bin jedes Mal neu erschüttert, was Gott den Menschen zutraut (- und ich arbeite im Krankenhaus).

Gott wohnt in Geheimnissen

Ich möchte noch einen Punkt von Montag wiederholen. Wir fragen so oft nach dem „Warum“, nach dem Sinn. Kann es sein, dass Gott uns diese Frage gar nicht beantworten will und sagt, es ist mein Geheimnis? Gott wohnt in Geheimnissen. Lasst uns Gott näherkommen und bei Gott, in seinen Gedanken, die höher sind als unsere Gedanken, wohnen:

Jes 55,8: *„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und meine Wege sind nicht eure Wege. Denn wie der Himmel die Erde überragt, so sind auch meine Wege viel höher, als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Seine Gedanken sind Gedanken des Friedens.“*

Kinder, stellt eure Fragen, sprecht sie aus. Ihr habt viel für Nico gebetet und deshalb dürft, sollt und müßt ihr sprechen. Schreibt in der nächsten Zeit, vielleicht heute abend mit euren Eltern eine Klageschrift. Klagt Gott, was euch traurig, wütend und sprachlos macht. Macht eurem Herzen Luft und schreibt auf, was euch bewegt. Ich meine nicht „anklagen“ Eure Eltern kennen ein ganzes Buch in der Bibel mit der Überschrift: die Klagelieder. Das ist ein gutes Muster. Was uns quält, das muss raus, vor Gott und vor den Menschen denen Ihr vertraut, damit es euch nicht zerfrisst. Da gibt es kein „passendes oder unpassendes“ Wort. Und gleichzeitig zu begreifen, dass unser Gott viel, viel größer ist, und dann loszulassen, und weiter zu glauben – TROTZDEM viele schreckliche Dinge gerade auch Christen passieren.

Gott macht das Unerschütterliche sichtbar

Wann weiß ich, dass ein Auto wirklich gut und bewährt ist? – Wenn es den CRASH-test überstanden hat.... und in unserem Leben gibt es schon manche und es werden noch mehr kommen. Gott will das UNERSCHÜTTERLICHE offenbaren. Und wir wollen TROTZDEM glauben!

Mt 5,4: *„Glücklich sind die Trauernden, die Leid tragen, denn sie werden Trost finden.“*

Jesus selbst war ein Mann der Schmerzen, der mit Leiden vertraut war. Wir alle haben am Anfang um Heilung gebetet, aber Gott hat uns nicht erhört. Gott hat nicht erhört, aber er hat erlöst. Ein anderes Bild: Vielleicht wolltest du mal einem König die Hand schütteln, aber der König hat es nicht getan. Stattdessen nimmt er dich mit ins Schloss, zeigt dir alles und sagt, alles was du siehst, gehört dir. Nein, Christenleben wird erprobt. Der Glaube ist nur etwas wert, wenn er in Schwierigkeiten erprobt wird. Und das muss man erleben, dann erkennt man Gott.

Zum Beispiel schauen sich gerne viele Kinder Fußball an im Fernsehen. Aber nur die, die selbst spielen, die fallen, die kämpfen, die verlieren, die gewinnen, die verdreht nach Hause gehen, wissen, wie es sich anfühlt.

Wir glauben TROTZDEM - TROTZDEM an Gott!

Was ist geblieben aus diesem Jahr – Nelli und Marcus haben Nico wirklich geliebt – und die anderen Menschen, die ihn kennen durften. Nico hat uns so viel gelehrt über das, was wirklich wichtig ist, worauf es im Leben ankommt, was Leben ausmacht: Dankbarkeit, Beziehungen werden durch Nähe definiert, gemeinsam wird gelacht, gestreichelt, Zeit haben. Gott fühlt mit. Er lehrt uns Erbarmen und mitleiden: Das ist Weihnachten. Das ist das Erbe Nicos an seine Eltern und uns.

Marcus und Nexie, das Leben von Nico hat euer Leben, eure Sichtweise auf Menschen verändert, er hat euch geschliffen. Er schenkte euch Perspektiven von Demut, Verständnis und Mitgefühl, neue Gefühle.

Nico ist jetzt bei Gott!

Eine andere Frage ist: Wo ist Nico jetzt? – Ich lese aus **2. Sam. 12, 23** „*David sagt: mein Sohn kehrt nicht mehr zu mir zurück, ich aber werde eines Tages zu ihm gehen.*“ - Nico ist jetzt im Himmel!

Und wisst ihr, was das Schöne dort ist? Er ist bei Jesus, beim Vater Gott. Die neue Welt Gottes wird beschrieben in **Offb 21, 4**: „*Er wird alle ihre Tränen trocknen und der Tod wird keine Macht mehr haben. Leid und Klage und Schmerzen wird es nie mehr geben.*“

Nexie und Marcus, keine Schmerzen, kein Probleme mit der Dosis von Schmerzmittel, keine Bauchschmerzen durch Verdauungsprobleme oder nach Operationen, keine durchwachte Nacht mehr mit Tränen verschleierte Augen.

Marcus und Nexie, dorthin ist Nico euch vorangegangen. Sterben ist nicht das Schlimmste. Sterben ist das Tor zum Leben. Vielleicht spielt er schon fröhlich in dem Schoß des Vaters! Ich durfte dabei sein, als Nexie zum ersten Mal auf der Intensivstation die Hand durch den Inkubator auf den Kopf von Nico gelegt hat. Gottes Hand hält Nico an seinem Herzen. Ihr musstet Nico abgeben, aber ihr wusstet in welche Hand.

Kinder, es geht Nico jetzt wirklich gut! Im Himmel ist alles vollkommen. Marcus und Nexie, auch der Körper von Nico. Ihr kennt alles von Nico, jede Falte, jedes Lachen, jeden Gesichtsausdruck, jede Ecke der kleinen Ohren, einfach alles.

Paulus schreibt in **1 Kor 15, 50**: „*Nichts Vergängliches wird in Gottes neuer Welt Platz haben. ... (Vers 53) Denn das Vergängliche muss mit Unvergänglichkeit und das Sterbliche mit Unsterblichkeit überkleidet werden. Wenn aber dieser vergängliche und sterbliche Körper unvergänglich und unsterblich geworden ist, dann erfüllt sich:*

Das Leben hat den Tod überwunden! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Macht? ... Gelobt sein Gott, der uns den Sieg schenkt durch Jesus Christus unseren Herrn.“

Gott nimmt dich an!

Im Himmel sind unsere gestorbenen Kinder und alle die, daran glauben, dass meine eigenen Sünden mich von Gott getrennt haben, aber dass Jesus am Kreuz meine Brücke zurück zu Gott ist. Jesus ist der Weg in den Himmel. Ein einfaches aber ehrliches Gebet ist der Beginn: „Vergib mir bitte, Gott, vergib mir meine Schuld. Danke, dass Du für meine Sünden gestorben bist. Ich nehme Deine Vergebung an. Vielen Dank.“

Marcus und Nexie, trauert jetzt

Aber jetzt braucht ihr, Marcus und Nexie, beide Salbe und Öl. Alles ist wund und liegt noch offen. Ihr habt eineinhalb Jahre an vorderster Front gekämpft. Keiner, der es nicht selbst miterlebt, kann sich vorstellen, wie es für ein Elternherz ist, permanent das Schreien und das Leid ohne Schlaf zu sehen. Ihr seid jetzt müde, innerlich und körperlich, ihr braucht eine Herberge. Nicolai, Susanne, ihr lieben Freunde, unsere Aufgabe ist noch nicht vorbei! Gott umgebe euch weiter mit liebevollen Menschen, die ohne Worte eure Hände nehmen, euch ans Herz drücken und mithelfen, dass euer Vertrauen nicht aufhört. Gott begegne Euch mit seinem liebenden Angesicht, spreche euch Mut und Zuversicht zu in einer Sprache, die ihr beide versteht. Habt Mut nach vorne und nach oben zu schauen!

Nico, der Kämpfer, der Sieger

Marcus und Nexie, ihr werdet Nico wiedersehen. Und wie kommt er euch entgegen?

Ich stelle mir das etwa so vor, kann euch aber keine Bibelstellen dazu nennen:

Er wird einen vollkommen Körper haben und ihr werdet ihn erkennen vielleicht als einen Kämpfer.

Sein Körper wird das ausdrücken was er hier innerlich war und nicht durch seine Körper ausdrücken konnte. Auf einem Pferd? Mit großen Augen? Mit blonden Haaren, wie Nexie? Ihr werdet euch treffen.

Gott wird euch Trost und Sieg des Überwindens geben. Amen !